

**N i e d e r s c h r i f t**  
**über die Sitzung des Marktgemeinderates**  
**am Montag, den 25. Februar 2013, 19.30 Uhr,**  
**im Rathaus, Sitzungssaal**

---

Dießen, den 25.02.2013 N

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 24

Anwesend: Erster Bürgermeister Kirsch, zweiter Bürgermeister Fastl und die Gemeinderatsmitglieder Bagusat, Baur, Behl, Behrendt, Bippus, Kubat, Lotter, Maginot, Papesch, Dr. Salzmann, Sander, Sanktjohanser, Scharr, Schöpflin, Steigenberger, Vetterl Alban, Vetterl Johann, Dr. Weber, Wilkening und Zirch

Entschuldigt fehlen: die Gemeinderatsmitglieder Abenthum, Hofmann und Kratzer

Die Mitglieder des Marktgemeinderates wurden am 18.02.2013 ordnungsgemäß zur Sitzung geladen. Die Sitzung ist in ihrem ersten Teil öffentlich. Der Marktgemeinderat hat sich mit der Tagesordnung einverstanden erklärt.

Um 19.30 Uhr eröffnet der erste Bürgermeister die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Folgende Tagesordnungspunkte kommen zur Beratung:

7. Bürgerbahnhof, Gründung einer Genossenschaft
8. Bekanntgaben und Anfragen
  - a) Tourist-Info, Vorstellung der geplanten Veranstaltung „Kultur am See“

Es werden folgende Beschlüsse gefasst:

**7. Bürgerbahnhof, Gründung einer Genossenschaft**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bgm. Kirsch Herrn Vorstandsvorsitzenden Jörg von der Lech-Ammerseebank und Herrn Dr. Weber vom Bayer. Kommunalen Prüfungsverband.

Einleitend erinnert Bgm. Kirsch an die Sitzung vom 26.11.12, als im Nachgang zur Vorstellung des Konzepts für einen Bürgerbahnhof eine Reihe von Fragen aufgeworfen wurden. Zu diesen Fragen hat der Bayer. Kommunale Prüfungsverband eine Stellungnahme abgegeben, deren Inhalt von Herrn Dr. Weber kurz angesprochen wird. Im Ergebnis hat der Prüfungsverband zwar keine rechtlichen Bedenken zur Beteiligung einer Kommune an einer Genossenschaft, sieht aber praktische und wirtschaftliche Probleme durch die Tatsache, dass der Markt in einer Genossenschaft keine Sonderstellung hätte, obwohl es Überlegungen gibt, dass der Markt als Grundstückseigentümer eine herrschende Position nicht aufgeben möchte. Er wirft deshalb die Frage auf, ob eine andere Rechtsform, z.B. eine GmbH & Co.KG, für die Beteiligung der Gemeinde nicht geeigneter wäre. Die Einräumung eines Erbbaurechts am Bahnhofsgebäude für eine Bürgergenossenschaft wäre ebenfalls rechtlich zulässig, allerdings nur für das gesamte Objekt. Schwierigkeiten bereitet aus Sicht des Prüfungsverbandes eine abschließende Beurteilung, weil es noch keine Wirtschaftlichkeitsberechnung gibt, aus der eine Prognose zum Umbau und künftigen Betrieb des Gebäudes abgeleitet werden kann.

Herr Jörg bezieht sich auf ein Vorgespräch mit einigen Gemeinderatsmitgliedern, die dabei geltend gemachten Prämissen aus Sicht der Gemeinde und stellt als Lösungsansatz ein zweistufiges Genossenschaftsmodell unter Beteiligung der VR-Bank vor. Danach müsste zunächst eine Bürgerbeteiligungsgenossenschaft gegründet werden, deren Aufgabe die Beschaffung der finanziellen Mittel wäre. Dabei könnte sich die Gemeinde z.B. auch durch Einlage des Erbbaurechts beteiligen. Hier gilt der Grundsatz, dass jeder Genosse eine Stimme hat. Geleitet würde diese Genossenschaft durch zwei Vorstände (jeweils ein Vertreter des Marktes und der VR-Bank). Der Aufsichtsrat bestünde aus drei Personen (wieder jeweils ein Vertreter des Marktes und der VR-Bank, sowie ein sonstiges Genossenschaftsmitglied). In einem zweiten Schritt wäre dann eine weitere „Objekt“-Genossenschaft zu gründen, der aber nur drei Mitglieder angehören (z.B. der gemeindliche Vorstand aus der Bürgerbeteiligungsgenossenschaft sowie wieder je ein Vertreter der Gemeinde und der VR-Bank). Die „Objekt“-Genossenschaft hätte zur Aufgabe, den Umbau und die künftige Nutzung des Bahnhofsgebäudes zu organisieren. Durch die Beschränkung der Mitgliederzahl und das gemeindliche Übergewicht bei der Besetzung der Gremien wäre für die Startphase ein maßgeblicher Einfluss durch die Gemeinde sichergestellt. Die Ausschüttung einer möglichen Dividende für die Bürgerbeteiligungsgenossenschaft wird anhand einer fiktiven Berechnung dargestellt.

Der Vortrag löst eine eingehende Diskussion aus. Auf Rückfrage zur Beteiligung der VR-Bank betont Herr Jörg, dass die Bürgerbeteiligung zunächst im Vordergrund stehen wird, lediglich eine evtl. verbleibende Restfinanzierung könnte von der Bank übernommen werden, die sich darüber hinaus zur Verfügung stellen würde, in der Anfangsphase die Verwaltungsarbeiten der Genossenschaften ehrenamtlich zu übernehmen.

Zur Frage nach vergleichbaren funktionierenden Modellen wird darauf verwiesen, dass es diese zweistufigen Genossenschaften derzeit nur im Bereich der Windkraft- und Solarfeldanlagen gibt. Hier funktionieren diese Modelle auch in Bezug auf die zu erwirtschaftende Dividende. Diesbezüglich erneuert Herr Dr. Weber seine Bedenken zum wirtschaftlichen Erfolg beim Betrieb des Bahnhofsgebäudes und hält eine fundierte Renditeberechnung für unbedingt erforderlich.

Wegen des Umgangs mit möglichen Verlusten wird von Seiten der Gemeinderäte daran erinnert, welche Überlegungen beim Erwerb des Bahnhofs im Vordergrund standen. Es ging im Wesentlichen darum, ein ortsbildprägendes Gebäude in zentraler Lage zu erhalten und dauerhaft nutzbar zu machen und nicht um Profitstreben. Ergänzend wird daran erinnert, dass in der Vergangenheit immer wieder von einem Bürgerraum gesprochen wurde, der für unterschiedliche Nutzungen zur Verfügung stehen sollte.

Abschließend wird der Gedanke aufgeworfen, dass die in der letzten Sitzung aufgetretenen Personen die Möglichkeit erhalten, ihre Präsentation unter Einbeziehung des heute Gehörten zu überarbeiten.

Zusammenfassend stellt Bgm. Kirsch fest, dass zunächst die wiederholt angesprochenen Wirtschaftlichkeitsberechnungen erfolgen müssten. Wegen der voraussichtlichen Baukosten ist auf die Schätzung von Arch. Krapf zurückzugreifen. Das von der Verwaltung erarbeitete Zahlenmaterial ist dem Prüfungsverband vorzulegen.

Bgm. Kirsch bedankt sich bei den Herren Jörg und Herrn Dr. Weber für die Teilnahme an der Sitzung.

## **8. Bekanntgaben und Anfragen**

### **a) Tourist-Info, Vorstellung der geplanten Veranstaltung „Kultur am See“**

Herr Gdr. Maginot als Vorsitzender des Verkehrs- und Verschönerungsvereins erläutert die wichtigsten Punkte der vom 11. bis 13.07.2013 geplanten Veranstaltung. Unter dem Motto „Music Summer Ammersee“ sollen an den drei Tagen Livekonzerte im zentralen Bereich der Seeanlagen zwischen 17 und 24 Uhr präsentiert werden. Einzelne Programmpunkte werden vorgestellt, ebenso die Dießener Gastronomen, die sich beteiligen werden. Die Finanzierung ist gesichert durch Sponsoren und Gebühren, für das Publikum ist der Eintritt frei. Mit dem Gesamtprogramm soll eine Wiederbelebung der Seeanlagen erreicht werden. Zum Gelingen seiner Idee setzt Herr Gdr. Maginot auf die Zusammenarbeit der Tourist-Info Dießen mit der Agentur SEC von Herrn Johannes Dornhofer aus Dießen, die über einschlägige Erfahrungen verfügt.

Die Vorstellung wird mit breiter Zustimmung vom Gemeinderat aufgenommen. Einige Programmpunkte müssen noch detaillierter bearbeitet werden. Auf Nachfrage wird deutlich, dass auch das Parkkonzept noch einer genauen Planung bedarf. Neben einer Einbahnregelung mit entsprechendem Parkplatzangebot in der Jägerallee sollen auch der große Parkplatz beim MTV-Gelände und der Festplatz mit eingeplant werden. Auf weitere Nachfrage wird bestätigt, dass auch das Angebot für Kinder noch genauer geplant werden muss.

Ende der Sitzung: 21.45 Uhr

Kirsch, Erster Bürgermeister

Neugebauer, Schriftführer